

Autismus-Fortbildungen im BBW Bremen und im BfW Bremen (Friedehorst)

von Christiane Arens-Wiebel

Was ist eigentlich Autismus? Welche besonderen Probleme haben Erwachsene mit Asperger-Syndrom in Ausbildung und im Arbeitsleben? Wie kann man „autismusfreundlich“ kommunizieren? Was sind die besonderen Stärken von Menschen aus dem Autismus-Spektrum und was gelingt ihnen nicht so gut?

Diese und viele weitere Themen und Fragen haben Sophia Kück und Christiane Arens-Wiebel bei Fortbildungen im BBW und beim BfW mit Ausbildern, Rehamanagern, Internatsmitarbeitern und Fachleuten aus dem pädagogischen und psychologischen Dienst erörtert und Hintergründe und Lösungsvorschläge erarbeitet. In Gruppen von jeweils ca. 20 Mitarbeitenden wird intensiv und konzentriert Wissen vermittelt, unterstützt durch anschauliche Videos. Die Fortbildungen finden seit ca. 2 Jahren so statt und werden immer wieder angeboten.

Auch Selbsterfahrung ist mit dabei:

- Wie fühlt man sich eigentlich, wenn man die Welt plötzlich durch ein umgedrehtes Fernglas wie in einem Tunnel erlebt?
- Kann man mit einem Bindfaden Seilchen springen?
- Ist es möglich, mit dicken Arbeitshandschuhen ausgestattet einen Knopf anzunähen?
- Wer schafft es, auf einem Wackelkissen stehend schwierige Matheaufgaben zu lösen?
- Wer ist dazu in der Lage, in einen Spiegel schauend die Umrisse eines Sterns nachzufahren?

Warum diese „Spielchen“? Man merkt am eigenen Leibe, wie es ist, wenn man etwas machen muss, was doch eigentlich so einfach ist und einem plötzlich so schwierig vorkommt. Man empfindet Hilflosigkeit und Irritation und gerät vielleicht sogar ziemlich unter Stress. Andererseits merkt man, dass man Hilfe bräuchte, traut sich aber nicht, weil man sich schämt. Eigentlich müsste es doch so einfach sein – ist es aber nicht. So geht es den Betroffenen häufig auch. Sie nehmen anders wahr als ihre Mitmenschen, sind wegen kleiner Abweichungen oder Hürden irritiert, geraten unter Stress, können oder mögen nicht nach Hilfe fragen. Wenn wir selbst einen kleinen Einblick in ihre Welt erhalten und die besondere Wahrnehmung autistischer Menschen zu erspüren versuchen, können wir sie besser verstehen.

Wichtige Informationen sind selbstverständlich auch, wie der Ausbildungsplatz

für einen autistischen Menschen gestaltet werden sollte, wie Arbeitsaufgaben gestellt und begleitet werden sollten und in welcher Art und Weise die Rückmeldung an den Azubi erfolgen sollte. Wie kann der Mensch gut integriert werden, was für Maßnahmen sind notwendig und sinnvoll, wenn es mal nicht so gut läuft?

Es fand auch bereits einmal ein Fortsetzungskurs statt, wo insbesondere während der Ausbildung aufgetretene Probleme besprochen wurden im Sinne eines Coachings. Es ist immer wieder zu spüren, wie interessiert, wissbegierig und engagiert die Mitarbeitenden der Einrichtungen sind und wie wichtig es ihnen ist, dass die Menschen ihren beruflichen Weg gut gehen können.

